

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 389 C. H. von Canstein an A. H. Francke an 07.04.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

389.

Berlin, den 7. april 1708

(C 6 s 734)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

der herr sey gepriesen vor alle barmhertzigkeit, welche Er dem Seel. Schwaben wiederfahren laßen. H. v. l. (loben) wie auch frl. v. l. mögen dieselbige auch wohl suchen, denn Sie gewiß in ihrem handel eine große schuldt auf sich laden. und bevorab der erste, als welcher eine ursache oder doch gelegenheit gegeben zu so viel lästerungen und Sünden. denn die sache nicht mehr geheim, zumahl bey der familie und sehr viellen. die frl. v. l. behilft sich nu mit lauter lügen und trügen bey ihrem vatter, damit er nichts davon erfahre, wie Sein letzter brief an die fr. v. bulau zeigt. Es ist was sehr betrübtes. Es wäre guth, wann er nur nicht nach berlin kommen möchte, denn weilen die sache in der familie schon erschollen, so wirdt niemandt mit ihm einen umgang haben können. Sündige ich, so vergebe es mir gott, sonsten bekenne, daß er von den leuten, deren character mir am wenigsten anstehet. wegen Kleth will mich erkundigen und gelegenheit suchen (735) mit H. v. dankelmann zu sprechen. Es wirdt auch wohl schon zu halle werden. wie ich die hiesige disposition finde, so glaube nichts ohnmöglich. wann denn das böse sich so stark rühret, so mag das guthe sich auch regen. gott gebe kraft dazu. die fußstapfen werden zu der gesetzten zeit fertig seyn. wovon wie auch dem ubrigen mit nechstem an H. Neubauer. gott laße die arbeit der Hh. Richter wohl von statten gehen. Ich muß hiemit übersenden, was mir vor einigen tagen eingehändiget worden. ich solte urtheilen, es müße von *Medkern* (!) seyn. vielleicht werden Sie es aus dem zettel ersehen. dem ansehen nach ist betrug dabey. die conditiones solten es fast zeigen. Ich muß diesesmahl schließen und verharre Ew.hochEhrw.

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener C H v Canstein

390.

Dalwitz, den 2. Junius 1708

(C 6 s 742)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

hiemit antworthe auf dero schreiben, welche alhier erhalten. daß der könig das waisen hauß nicht besehen, deßen bin eben nicht verwundert, indem ich des-fals nicht gantz ohne sorgen gewesen, weilen mir bekandt, wie einige dagegen gesinnet und die ihm davon werden abgehalten haben. doch auch dieses haar ist nicht gefallen von ihrem haubt ohne gottliche weise providentz. indeßen sey seine güte gepriesen vor die gute impressiones, welche einige der große vom hofe bey dieser gelegenheit von dem werck bekommen. *wie hatt sich doch sonsten der general Comm. (cj: Dan. Lud. von Danckelmann) itzo gegen die Theol. facultat aufgeföhret.* haben Ew.hochEhrw. denselbigen gesprochen. *durch wen ist das Carmen dem könig präsentiret.* ubrigends ist das zeugniß, welches dieselbige dem H. v. Kriegsheim geben, so beschaffen, daß ich nicht sehe, wie ich mit gutem gewissen den H. Ellers von der annehmung dieser condition abhalten könne, dahero auch vor mich meinen consens schon darein gegeben und wirdt Er es an meine schwester auch bringen. Ich laße ihn nicht